



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Klimawirkung der bayerischen Landwirtschaft**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag zu berichten, welche direkten und indirekten Treibhausgasemissionen (Methan, Lachgas und Kohlendioxid) durch die Landwirtschaft verursacht werden, welche Einsparpotenziale bis zum Jahr 2030 gesehen werden und mit welchen Maßnahmen diese umgesetzt werden. Der Bericht soll besonders eingehen auf die Bereiche Fleischerzeugung, Landnutzungsänderungen, Futterimporte, Mineraldüngereinsatz, klimaschonende Landwirtschaft, Ökolandbau, Ernährung und Lebensmittelverschwendung.

Für Treibhausgasemissionen, zu denen keine Zahlen aus Bayern vorliegen, wird die Staatsregierung aufgefordert, alle fehlenden landesspezifischen Zahlen mithilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse oder durch Zahlen bzw. Schätzungen der Bundesebene zu ergänzen.

### **Begründung:**

Die Landwirtschaft ist am stärksten von Witterungsbedingungen und von langfristigen Veränderungen des Klimas betroffen. Die wirtschaftliche Basis einer verlässlichen, regionalen Landwirtschaft ist durch den Klimawandel gefährdet. Die Landwirtschaft benötigt deshalb sowohl bei der Anpassung an den Klimawandel als auch bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft die Unterstützung des Landes.

In seiner Regierungserklärung im Juli 2021 hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder bekundet, Bayern bis zum Jahr 2040 klimaneutral machen zu wollen und bis 2030 den Ausstoß klimaschädlicher Gase um 65 Prozent unter das Niveau von 1990 zu bringen.

Die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) stellte 2012 fest, dass die wesentlichen durch Landwirtschaft in Deutschland emittierten Treibhausgase insgesamt etwa 13 Prozent aller Treibhausgasemissionen Deutschlands ausmachen. Damit ergibt sich auch für die Landwirtschaft der Auftrag, durch die Landwirtschaft verursachte Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren. Gleichzeitig ist es wichtig, die notwendige Klimaanpassung, wie sie LfL-Präsident Stephan Sedlmayer anlässlich der Jahrestagung der LfL 2021 beschreibt, voranzubringen.

Die Urproduktion von Lebensmitteln wird immer eine gewisse Menge an Treibhausgasen verursachen und Bayern liegt aufgrund seiner landwirtschaftlichen Prägung deutlich über dem deutschen Durchschnittswert der emittierten Treibhausgase. Trotzdem kann auch die Landwirtschaft ihren Teil beitragen, weniger Treibhausgase zu verursachen. Valide Daten zu den Treibhausbilanzen einzelner Bereiche in der Landwirtschaft

und zu den Reduktionsmöglichkeiten unterstützen die Bemühungen der Landwirtinnen und Landwirte. Sie sorgen auch für ein breiteres Verständnis in der Gesellschaft, dass gerade in der Rinderhaltung das Einsparpotenzial begrenzt ist.